

Du bist mein, weil ich dich fasse
 Und dich nicht, O mein Licht,
 Aus dem Herzen lasse.
 Laß mich, laß mich hingelangen,
 Da du mich Und ich dich
 Leiblich werd umfassen.

70

44. Der 1. Psalm Davids.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Werde munter, mein Gemüte.

Wol dem Menschen, der nicht wandelt
 In gottloser Leute Rat!
 Wol dem, der nicht unrecht handelt
 Noch tritt auf der Sünder Pfad;
 Der der Spötter Freundschaft fleucht
 Und von ihren Stühlen weicht,
 Der hingegen herzlich ehret
 Was uns Gott vom Himmel lehret.

5

Wol dem, der mit Lust und Freuden
 Das Gesetz des Höchsten treibt
 Und hie, als auf süßer Weiden,
 Tag und Nacht beständig bleibt;
 Dessen Segen wächst und blüht
 Wie ein Palmbaum, den man sieht
 Bei den Flüssen an der Seiten
 Seine frische Zweig ausbreiten.

10

15

Also, sag ich, wird auch grünen,
 Wer in Gottes Wort sich übt;
 Lust und Sonne wird ihm dienen,
 Bis er reiche Früchte gibt;

20

43. 70 laß mich, laß mich. Die nachdrückliche Ausdrucksweise oft bei Gerhardt: da, da; fürwahr, fürwahr; ich, ich; dort, dort; du, du; die, die ist's; So, so werd ich; Den, den; Ans Kreuz, ans Kreuz; Unfre, unfre Schulden; O Wunder, Wunder; Komm, komm. — 72 Leiblich; eine Anschauung, die mit dem Biede „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, Strophe 8 übereinstimmt; „Lieblich“ in allen Gemeindegesangbüchern.

44. R. 1653, Nr. 241. — 6 Stühlen. Ps. 1, 1: „noch sitzt, da die Spötter sitzen.“

Seine Blätter werden alt
 Und doch niemals umgestalt.
 Gott gibt Glück zu seinen Thaten;
 Was er macht, muß wolgeraten.

Aber wen die Sünd erfreuet, 25
 Mit dem gehts viel anders zu:
 Er wird wie die Spreu zerstreuet
 Von dem Wind im schnellen Nu.
 Wo der Herr sein Häuslein richtt,
 Da bleibt kein Gottloser nicht. 30
 Summa: Gott liebt alle Frommen,
 Und wer böß ist, muß umkommen.

45. Der 27. Psalm Davids.

Mel.: Gbeling's und Crüger's Weisen; Es ist das Heil uns kommen her;
 Nun freut euch, lieben Christen. — In mehreren Gemeindegesangbüchern bis
 auf die Gegenwart.

Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil,
 Das ich erwählet habe;
 Er ist die Kraft, dahin ich eil
 Und meine Seele labe.
 Was will ich mich doch fürchten nun? 5
 Und wer kann mir doch Schaden thun
 Auf dieser ganzen Erden?

Wenn mich die böse Rott anfällt
 Und mein Fleisch will verschlingen,
 So kann sie dieser starker Held 10
 Gar leicht zu Boden bringen.
 Wann sich auch gleich ein ganzes Heer
 Legt um mich her, was ist's denn mehr?
 Mein Gott kann sie bald schlagen.

Eins bitt ich nur, das hätt ich gern, 15
 Wenn mirs Gott wollte geben,
 Daß ich bei Ihm, als meinem Herrn,
 Stets wohnen sollt und leben

44. 31 Summa, kurz. „Summa: alles ist belebt, Nun dein Segen sich
 erhebt.“ Simon Dach.

45. R. 1653, Nr. 242.